Erzähler vom Westerwald

it ber möchentlichen achtfeitigen Be lage: Muftriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Dit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Eandwirtichaft, Obit-und Gartenban

Berantmortlider Schriftleiter:

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eb. Riechhübel, Sachenburg.

Mr. 30.

Gebrue

fmann,

dyneiber.

riere

en aud

e die

eftattet

trale P

Ericheint an allen Werttagen. Bezugspreis burch bie Boft: viertelfahrlich 1,50 Dt., monatlich 50 Big, ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Mittwoch den 5. Februar 1913

Anzeigenpreis (im Boraus zahlbar): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., bie Retlamezeile 40 Big.

5. Jahrg.

Mas gibt es Neues? (Telegraphifde und Rorrefpondens Delbungen.)

Die Rleinftabte für bie Beeresvorlage.

Berlin, 4. Febr. Der Borstand des Reichsverbandes Leufind Deutscher Städte (Bertretung der Städte unter 25 000 Einvohner) tritt in einer dem Reichskanzier und dem Reichskape übermittelten Resolution entschieden für eine Deereschertmehrung ein. In der Entschließung wird auf die gegenwartigen Zeiten der Kriegsgesahr und auf die Ovserbereitschaft und der fleinen und mittleren Städte hingewiesen. Börtlich wirkt es dann: Der Borstand kann die zögernde Haltung der Geeresverwaltung bei der Einbringung der Deereschießt er großen Zahl der vom Deeresdienst befreiten wossenschlei bigen Sohne unseres Bolkes lediglich auf dem Kapierschlei die Geher und der Borstand erhosst von der Deereschießt und da das Bolt in Bassen ohne Roeifel die beste bolksversicherung ist. Der Borstand erhosst von der Deerescholes das sie diesen Gesichtsvunsten in weiteitgebender die Kechnung tragen und eine großsägige, dem Ernst gegenwart entiprechende Deeresvorlage einbringen

Talta Paffagierbampfer-Jufammenftof im Rattegat.

Passagierdampser-Jusammenstoß im Rattegat.
Ropenhagen, 4. Febr. Infolge dichten Rebels subrente der norwegische Dampser "Kancy" in voller Fahrt in en sinnischen Basigaserdampser "Uranta" hinein. Lehterer nurde mittschiffs vollständig durchschnitten. Unter seinen afsanieren drach eine Banik aus. Alles stürzte ichreiend in Ded. und mehrere Frauen sprangen ins Wasser. Es elang schliehlich mit Unterstühung des norwegischen dampsers alle Basigasere und die Besahung der "Urania", ganzen 65 Bersonen, in die Boote zu bringen. Kurs mach verschwand das Schiff in den Bogen. Basigsiere und Besahung düsten ihr ganzes Gepäd ein. Die Geretteten urden nach Velfingsors gebracht.

Blutiges Gifenbahnattentat in Merito.

Mexito. 4. Gebr. Die ausständlichen Zavalisten freiben t blutiges Sandwert jeht schon in der nächsten Umgegend Dauvisladt. Kur dreißig Meilen von Mexiko entsernt, beständlichen und pläsderten sie einen Bersonenzug. Rachdem den Zug zum Entgleisen gedracht hatten, beschossen sie Wasgoon, in dem sich die militärische Begleitmannschaft fand. Bon der zwanzig Mann starken Begleitmannschaft urden zwöls getötet und die übrigen verwundet. Die suber idteten auch vier Passagiere und schlevpten viele auen mit sich fort. Ein Rettungszug brachte die Bersten nach Umecameca. che

Anarchiftifche Berichwörung in Spanien.

Hdrianopel.

Bon unferem militarifden Mitarbeiter.)

Cofia, 4. Febr. Rach privaten Mel-bungen begann die Beschiehung von Abrianopel gestern abend und wurde mit furzen Unterbrechungen bis beute forf-geseht. Einige Stadtteile sollen in Flammen lteben.

iches Liu In den neu aufgenommenen Kampfen zwischen der nit. Auftrei und dem Balkanbunde ist kaum eine Feldschlacht echte ehr zu erwarten. Aus dem freien Felde ist das Osmanenechte ihr all erwarten. Kus dem freien Felde ist das Osmanenlitenmilert überall verjagt, so daß nur noch ein Kampf um
"ferners Krieges verbleibt. Bor Adrianopel hat das Höllenaut in de ntimeter-Mörser die stärkten Brummer sind, pünktlich
eich. In zommen. Die Bulgaren hossen, die Festung durch das
in hadeline Beschießung könnte sie sich wohl noch viel länger
lien.

Im allgemeinen wird die Widerstandskraft eines besigten Blabes, der nur belagert, also ausgehungert wird, it unterschäbt. Wir ahnen nicht, wie sehr wir alle vielester sind. Müssen erst die Rationen sorgfältig einzilt werden, dann stellt es sich gewöhnlich beraus, das n mit der Hälfen erst die Rich gewöhnlich beraus, das n mit der Hälfe der gewohnter Nahrung ausgezeichnet kommt und dabei gesund und start bleibt. Dazu kommt, in Ariegszeiten die Flüchtenden vom Lande, die in Testung gehen, meist soviel wie möglich Lebenstust mitschleppen, auch ihre Herden eintreiben, um sie dem Feinde zu reiten. Früher, wo die Festungen aus wiggen einem einzigen Häuserkunpen mit Mauer, Wall emischel Co., Sies fagen einem einzigen Sauferflumpen mit Mauer, Ball usagen einem einzigen Hahrer, wo die Festungen aus Graben herum bestanden, war das schwierig. Heute man einen weiten Kranz von Außenforts als Deckung, daswischen so viel Wiesen und Felder, das das Vieh kabrung sindet und daß in bescheinem Umfange der der Landwirtschaft weiter betrieben werden kann standpel ist min überdies Stapelplat aller Broduste auß ganzen Hinterland. Man sindet hier genügend Presheu men namentlich die ungeheuren Korräte der dortigen des das sind kabrungen. Bas bereits sehlt und sehr vernicht d. das sind Kohlen, Sald, Petroleum, aber keine krungsmittel. Dashad Direft an VI CHIEFTY built opf-Si en Paar Radjual

Barls, Bort Arthur, Blewna, ja fogar das jämmer-liche Wellblechdorf Ladgimith im Burenkriege, haben weit langer ausgehalten, als man vorausseyte. Der gewöhn-liche Berlauf der Dinge ist der, daß man zuerst darauf rechnet, "auf Andied" im Sturmlauf die Festung nehmen gu fonnen; bann redinet man auf ihre Ergebung im Berlaufe einer Einschließung; zulett abet muß man sich doch an dem sogenannten förmlichen Angriff entschließen, zener Form des Festungskrieges, die sozulagen mit allen Schikanen arbeitet. In diesem dritten Stadium der Er-temntis find die Bulgaren jett angesommen und handeln

Eine Festung wie Abrianopel ist nicht nur von Forts umgeben, von denen jedes einzelne mit seinen Banzertürmen, Haupt umd Niederwällen, Essarpe und Konterestarpe, Glacis, Drahtverhanen usw. eine Feste für sich ist, sondern auch in Zwischenräumen von einem Fort zum anderen besinden sich Batterien und Insanteriestellungen, die niedergekämpst werden mussen. Bei Tage und die Insanteriestellungen, die niedergekämpst werden mussen. Bei Tage und die Insanteriestellungen, Racht donnern die ichweren Geschütze - und die Infanterie des Belagerers arbeitet sich inzwischen in Zickzacgräben immer näher heran. Sind erst die Geschütze eines
Forts wirklich zum Schweigen gebracht, also Betonwände
und Banzerplatten in Trümmer geschossen und die
Ranonen darin gebrauchsunfähig, dann kann man zum Sturm ansegen. Er braucht aber nicht fofort su gelingen. Daffenbaft fturgen bie Leute in Bolisgruben, die lofe überbedt find und auf beren Grunde ipine Bfable ober Gifenstangen ftarren; in ber Erbe perborgene Glatterminen fliegen auf und gerreißen gugweise ben Angreifer; in die Stocheidrabthinderniffe verftrickt, ftürzen die Sturmer und werden von Majchinengewehrfeuer rasiert; und wer wirklich dis an die feindlichen Gräben herankommt, wird womdglich noch von Handgranaten in die Luft gesprengt. Der Festungskrieg ist also nicht so einsach. Außerdem hat der Belagerte seine

nicht so einsach. Außerdem bat der Belagerte seine fläudigen Stellungen, die zum großen Teil bombensicher eingedeckt sind, während der Belagerer mit Behelfsmitteln arbeitet und oft genuß seine Batterien, die er natürlich nur unter dem Schute der Nacht aufbaut, zerstört sieht. Ob nun in Abrianopel der somsiche Angriss des ri stigen Festungskrieges ganz zur Durchsührung gelangt ader der Friede vorher geschlossen wird, steht noch dahin. Festungen, die sich ewig halten, sind undensbar, — erliegen mussen, die sich ewig halten, sind undensbar, — erliegen mussen sie alle früher oder später, wenn sie nicht entset werden. Mit einem Entsatheer die Adrianopel durchzussen vermögen die Türsen aber schwerlich mehr. Die dazu nötige Angrisskraft ist verloren. Abrianopel wird mahrscheinlich — so oder so — bulgarisch, und was wir setzleben, das ist nur eine fleine Berzögerung.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ In der halbamtlich bedienten "Karlsruber Beitung" wendet fich die badifche Regierung gegen den Abge-ordneten b. Kardorff. Es handelt fich um die von dem freikonservativen Abgeordneten im prensischen Abgeordnetenhause gemachte Bemerkung, Baden besinde sich mit
seiner demokratischen Wahkresorm auf einer ichiesen deme.
Die badische Regierung erklärt dazu: "Wenn diese
Auserung so gelautet hat, muß sie als unbesugte Einmichung in badische Angelegenheiten zurückgewiesen
werden. Sie entspricht aber überhaupt nicht den Tatsachen: ebensowenig auch, daß der badische Minister der
sozialdemokratischen Partei Lorbeerkränze gewunden habe."

+ Das Angestellten-Bersicherungsgesch zeitigt auch indirekte Birkungen. So ist jest von vielen Regierungs-präsidenten versügt worden, daß städtische Beamte, auch Bolizeibeamte, die keine seite Anstellung haben, entweder anzuftellen oder aber auch bei der Angestelltenversicherung anzumelben find. Andererfeits aber wird vielfach von den Gemeindeverwaltungen auch bei den Gemeindevertretungen beantragt, su beschließen, daß die Gemeinde den Beamten-beitrag jur Angestelltemversicherung für die städtischen Beamten und Angestellten mit Einschluß der an sich dem Angestellten sur Laft fallenden Salfte übernimmt. Es foll dies ein Ausgleich für ben Ausfall an Gehalts. erhöhung fein.

+ Bur Berforgung ber Grofiftabte mit Schweine-fleifch ichlagen bie beutiden Landwirtschaftstammern einen neuen, beachtenswerten Weg vor. Wie nämlich der Bertreter bes preußischen Landwirtschaftsministers, Geheimrat v. Sammerstein, in einer Situng ber Landwirtichafts- fammer gu Salle mitteilte, haben fich, mit Ausnahme pon vier, famtliche Landwirtichaftstammern Deutschlands bereit erflart, die Berforgung der Großftadte mit Schweinen burch die landwirtschaftlichen Genoffenschaften gur Berbilligung der Gleischpreise gu übernehmen und bas Rififo dabei zu tragen. Der preußische Landwirtschaftsminister fteht den Bestrebungen fordernd gegenüber.

+ Aber bie Geftaltung ber Arbeiten bes Reichstaas berrichen gurgeit noch Deinungsverschiedenheiten. Es ift ber Borichlag aufgetaucht, während ber preugischen Land-tagswahlen auf etwa brei Bochen im Mai die Arbeiten bes Reichstags ebenfo ruben gu laffen, wie es im Januar 1912 anläglich ber Reichstagsmablen im preugischen Landtage geicheben ift. Sierdurch mare bem Reichstage Die Möglichfeit gegeben, mindeftens noch bas Jugendgerichtsgefet und bas Ronfurrenaffaufelgefet von den bereits por-

liegenden Gefehentwürfen zu verabichieden und fich barüber liegenden Gelegentwürfen zu verabschieden und sich darüber schlüssig zu werden, in welcher Beise die Wehrvorlagen mit ihren Dechungsgesehen zu erledigen sein werden. Man hält es vielsach für selbstverständlich, daß der Reichstag die Wehrvorlagen, die ihm etwa Mitte März zugehen werden, noch vor der Vertagung verabschiedet, schon mit Rücksicht auf die auswärtige Lage. Es ist aber wieder nicht angängig, die Behrvorlagen zu verabschieden und die Dechungsgesehe auf den herbst zu verschieden. An eine Trennung der beiden Materien kann nicht gedacht werden.

+ Die preußischen Steuernovellen bürften bereits jetzt als vollständig gescheitert zu betrachten sein. Soweit die Barteien zu dieser Frage Stellung genommen haben, besteht teine Reigung, die Steuergesehe noch in dieser Session zu verabsieden. Die Berbandlungen zwischen dem Finanzminifterium und ben Frattionen über die endgültige Gestaltung der Steuergesetze sind auf einem toten Bunft angelangt. Im herrenhause rechnet man übrigens m't Bestimmtheit darauf, daß die Steuergesetze unerledigt bleiben merben.

Nordamerika.

* Auch in den Bereinigten Staaten ift nunmehr die Ginführung der Ginfommenftener beichloffene Sache. Bereits Bweidrittel aller Bundesstaaten haben fich dafür Bereits Zweidrittel aller Bundesstaaten haben sich dafür ausgesprochen, so daß der Bundesstongreß ein entsprechendes Geset erlassen kann. Das neue Geset wird Steuern für alle Einkommen über 5000 Dollar vorsehen. Allerdings gibt es im Kongreß auch Stimmen, die für eine Derabsetung der Steuergrenze von 40000 Dollar auf 4000 Dollar sind. Nach Schätzungen wird die Einkommensteuer der Regierung 100 Millionen Dollar im Jahre einbringen. Bemerkenswert dabei ist, daß die beabsichtigten Steuermaßnahmen eine weitere Gerabsehung der Zolltarissäbe ermöglichen, ohne daß dadurch die Bundeseinkünste verringert werden.

Hus Jn- und Husland.

Wien, 4. Gebr. In verstoffener Racht ift Rarbinal Fürfterzbischof Ragl gestorben. Er war ber Rachfolger bes 1911 verstorbenen Erzbischofs Gruscha.

Wien, 4. Febr. Für die Kriegsmarine ist ein Schwimmdod von 40 000 Tonnen Debefraft bei Blobm u. Bob in Hamburg in Bestellung gegeben worden. Fünf Unterseeboote wurden der Germaniawerst (Friedrich Krupp Att.-Ges. in Kiel) in Auftrag gegeben.

London, 4. Febr. Der Anleihevertrag fiber die dinefische Sechsmächte-Anleibe ift unterzeichnet worden. China er-halt dadurch nach und nach 500 Millionen Mart.

London, 4. Febr. Rach einem Telegramm aus Abbis Abeba joll der Kaifer Menelit von Abefinnten in voriger Woche gestorben und sein Rachfolger bereits in die Hauptftabt eingezogen fein.

Detfingfors, 4. Febr. Bum Brafibenten bes finnischen Landtags wurde mit 80 Stimmen ber Sozialbemofrat Loloi gewählt. Der frühere Brafibent Svinhufvud erhielt

Teberan, 4. Febr. Anhänger Salar ed Daulebs find in Mianeb angefommen. Sie haben die Straße verbarritabiert und die Telegraphendrahte durchschnitten

Dof- und Dersonalnachrichten.

* Die Gerüchte vom Rudtritt bes preußischen Krlegs. ninifters v. Seeringen werben vom Kriegsministerium bementiert.

Der Bringregent Rubwig von Bavern wird mit jeiner Gemahlin am 6. Mars au einem gweitägigen Besuch bes Raifers in Berlin eintreffen. In ihrer Begleitung wird fich Ministerprafibent Breiherr v. Dertling befinden.

* In Bularest fand auf Befehl des Königs Carol ein Baladiner zu Ehren des Bringen Eitel Friedrich von Breußen statt, an dem die ganze Königliche Familie teilnahm.

*Außer beim rufsischen Thronfolger ist jest auch bei der Kaiserin-Bitwe eine Berschlimmerung im Besinden eingetreten. Die Berufung des Geheimrats Enderlein aus Bürzburg zur Bebandlung des Thronfolgers erfolgte übrigens auf ausdrücklichen Bunich des Zaren. Dieser ließ gleichzeitig Brosessor Enderlein bitten, sich längere Zeit in Zarifoje Selo auszuhalten, um den Zustand des Battenten zu überwachen. In Begleitung des Geheimrats Enderlein befindet sich sein Afsistent Brosessor des

*In Kopenhagener Doffreisen verlautet, daß im Laufe des Sommers eine Zusammenkunft zwischen dem Kaiser von Rußland und dem König von England in Kopenbagen stattsinden wird. Die Zusammenkunft ist durch Bermittlung der Zarin-Mutter zustande gebracht. Der genaue Zeitpunkt ist noch nicht bekannt.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

* Streit Colinger Mefferreider. Die fiber 6000 Mit-glieder gablende Bereinigung der Solinger Mefferreider bat über 180 Betriebe des Industriebesirfs wegen Richt-anerfennung des neuen Breisderzeichniffes ben Ausstand

* Winzeransstand. Rach Meldungen aus Paris ist unter ben Arbeitern der Binzer in Epernan wegen verweigerter Lobnerhöhung ein Ansstand ausgebrochen. Die Streitenden, etwa 1000 an Babl, die dem allgemeinen Arbeiterverdande beigetreten sind, deschlossen, den Binzern eine 24stündige Frist zur Bewilligung ihrer Forderungen zu gewähren. Valls diese abgelehnt werden, soll ein Streit aller Winzer vordereitet werden. porbereitet merben.

Preußischer Landtag.

Derrenhaus.

(24. Gitung.)

Re. Berlin, 4. Febr. Unnahme bes Baffergefenes und Bertagung.

Die Beratung des Bassergeiches gebt heute weiter beim § 184, der sich mit den Bassergenossenschaften beschäftigt Mehrere Abanderungsanträge werden abgelehnt, und erst beim § 261 erhebt sich wieder eine Diskussion über einen Antrag Graf Bedel, der für eine Anzahl kleiner bannoverscher Stadtfreise frühere politische Rechte wieder herstellen will Der Antrag mird angenommen

Antrag Graf Wedel, der für eine Anzahl fleiner bannoverschei Stadtkreise frühere politische Rechte wieder berstellen will Der Antrag wird angenommen.

Die §\$ 308 und 309 bestimmen, daß erforderlichenfalls angunsten eines Unternehmens Brivatgrundstüde gegen Entschädigung in Anipruch genommen werden dürsen. Dies ieht scharfer Widersvruch ein. Fürst zu Salm. Dorstman will nur das össentliche Interesse als maßgebend zu solchen Schritten anersennen und kellt einen dahingehenden Antrag Rach längerer Unterhaltung über diesen Antrag, gegen den sich auch die Minister ördr. d. Schorlemer und Sydow äußern, wird der Antrag des Fürsten Salm abgelehnt. Die strittigen Baragravden sinden Annahme, ebenso der Rest des Gelebes mit geringen Anderungen.

Die Gesantabstimmung über das Wasserelet bringt seine Annahme gegen 7 Stimmen. Es werden im Anschluß daran einige Resolutionen angenommen, die n. a. billige Vergütung der Getauschaben und Mittel zur weiteren Förderung der Wasserslichaft sordern, sowie Maßnahmen gegen die Abwässertalamität und einheitliche Regelung des Bersadrens bei Anlegung von össentlichen Brüden. Das Laus vertagt sich mit Mitte März.

Hbgeordnetenhaus.

Der Etat des Innern ist jeht dis zum Kapitel Landräte" gedieben, dei weichem Gegenstand die Debatte einseht. Abg. Bente (Bv.) bemerkt, für die Landräte geite
auch, was er mit Bezug auf die Amtsvorsteber und ihre
mangelnde Unparteilichseit im politischen Kampie gesagt
habe. Minister v. Dallwiß dabe demgegenüber von freier
Ersindung gesprochen. Diese Bemerkung müsse er als unerdört mit größter Schärse zurückneisen. Weitere Borwürfe
gegen die Landräte richtet Abg. Strödel (Soz.). Er erhält
den ersten Ordnungsruf des jedigen Präsidenten, als er von
unerhörten Beschimpfungen der Bevölkerung in den landrätlichen Kundgebungen spricht.

Bolnische Klagen, vom Abg. Korfantv (Kole) vorgedracht, weist Minister v. Dallwiß zurück. Nach einer
Berteidigung der Landräte durch den Abg. v. Goßler endet
die Aussprache.

Beim Kapitel Berliner Bolizeiverwaltung" sordert Abg.
Bell (3.) Zentralisserung des ganzen Kriminalpolizeiwesens
im Reiche, wenigstens durch dundesstaatliche Bereindenung.
Unterstaatssertetär Sols erstärt, die Berwaltung sei unermüdlich tätig zur Ausgestaltung des Kriminalpolizeiweiens. Die Abga. Dr. Liedsnecht (Soz.) und Kopsch (Bv.)
verbreiten sich über Berliner Angelegenbeiten, zu denen der
Minister des Innern Ausstärungen gibt, edenso auf eine
Anfrage dezüglich der Zigeunervolage.

Beschwerden über besondere Unsicherheit in Oberschlessen
werden bei dem Kapitel "Bolizeiverwaltungen in der
Brovinz laut, worauf Minister v. Dallwiß erwidert, daß
die Zabl der Bolizeideamten vermehrt worden ist. Kun
vertagt sich das Daus auf Donnerstag. (125. Situng.) Its. Berlin. 4. Febr.

Die Waffen entscheiden!

Bilbe Gerüchte - Ruffifche Friedensverficherungen.

Die Zeiten sind wieder ernst und erregt geworden. Rein Bunder daher, daß in dem bedrängten Konstantinopel Gerüchte aller Art, dei denen wohl der Bunsch der Bater des Gedankens gewesen ist, kolportiert werden. Es heißt dort, der Bassenstillstand sei um vier Tage verlängert worden, der Dreibund wolle im Sinne des Friedens auf die Bulgaren drücken, der deutsche Gesandte vermittle in Sosia und anderes mehr. Für keines dieser Gerüchte liegt eine Bestätigung vor, wahr ist einzig und

allein, daß das Bombardement auf Abrianopel mit großer Beftigfeit begonnen worden ift und feit Montag abend ununterbrochen anhält. Sier soll also die Entscheidung fallen. Gleichzeitig dürfte aber auch eine gemeinsame griechschulgarische Aftion gegen die Halbinsel Gadivoli und die dort stehenden 50 000 Türken unter Gadivoli und die dort stehenden 50 000 Türsen unter Fahri Bascha ersolgen, wodurch die Einsahrt zu den Dardanellen ernstlich gefährdet wäre. Bon einem Frontalangriff auf die schwer besetsigte Tschataldscha-Stellung scheinen die Bulgaren wegen der unausbleiblichen surchtbaren Berluste, die ein solcher Sturm mit sich bringen muß, vorläusig sedensalls Abstand nehmen zu wollen. In der Hautschaft siehen des dem bulgarischen General Sawow darauf anzusommen, den türsischen General Izzed-Pasiska zur Schwäckung der Tichataldschaft Armee zu zwingen.

Eine frobe Botichaft für bie Grogmachte Europas tommt aus bem in Baffen ftarrenden Rugland.

Betereburg, 4. Febt. In einer Undieng bon Ber-tretern ber biefigen Groftbanten erffarte Minifterpräfident Rofowgew auf die Brage, wie ftart Ruffland an der Balfanfrife beteiligt fei, baf feinerlei Komplifationen augenblidlich gu erwarten feien und baft ber Friede boraudfichtlich balb abgefchloffen fein würbe.

Diefe unzweideutige Erflarung des verantwortlichen ruffifchen Staatsmannes lagt uns etwas beruhigter in die nachite Butunft ichauen, denn gerade der ruffisch-öfterreichische Gegenian in der Baltanfrage mar es, der den Frieden Europas zu erschüttern und den Weltkrieg zu entfesseln drobte. Inzwischen ist num auch der Oberstleutnant Brinz Hohenlobe, der Aberbringer des Handschreibens Kaiser Franz Josefs, aus Wien in Betersburg eingetrossen. Bon dem Handschreiben des österreichischen Kaisers erwartet man in eingeweihten diplomatischen Kreisen eine weitere Auftragmung der allasmeinen Loss Entipannung ber allgemeinen Lage.

Berfchiedene Meldungen.

Bien, 4. Febr. Ministerprasident Benizelos bat beute mittag dem Minister des Außern Grafen Berchtold einen Besuch abgestattet.

Bufareft, 4. Febr. Alle Melbungen, als ob Rumanien feine Forderungen an Bulgarien berab Alle Meldungen, als of gemindert hat, werden hier aufs entschiedenste bestritten. Konstantinopel, 4. Febr. Bor Tichataldicha fand ein bedeutungsloser Zusammenstoß statt.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 6. Februar.

731 | Mondaufgang 482 Monduntergang Sonnenaufgang 818 B. Sonnenuntergang Sonnenuntergang 4 PC.

1793 Italienischer Dichter Carlo Golboni in Baris gest. —
1840 Dichter Franz Frhr. v. Gaudy in Berlin gest. — 1845 Schristkeller Ernst Ecstein in Gießen geb. — 1859 Dichter Jasob Julius
David zu Weißstrachen i. Mähren geb. — 1860 Schristischer Bruno
Ville in Magdeburg geb. — 1864 Dichter John Henry Madan
zu Greenod i. Schottland geb. — 1894 Chirurg Theodor Villroth
in Abdasia gest. — 1899 Deutscher Reichslanzler Graf Lea
v. Caprivi in Schren b. Krossen gest. — 1904 Vegun des Kussische
Japanischen Krieges. — 1905 Geograph Eduard Richter in
Graf gest.

O Kasten und Fastenspeisen. Die Fastenzeit beginnt mit dem Alchermittwoch und endet am Tage vor Ostern. Ursprünglich und heute noch bei der tatholischen Bevölserung gedietet die Fastenzeit Enthaltung von Speisen überhaupt, und dann die Ausschließung gewisser Rahrungsmittel, gewöhnlich Bleischweisen. Bon seher hat man aber gewisse Fleischweisen einsach des Fleischwaralters entsleidet und sie als Fastenspeisen gekennzeichnet. Solche steischliche Fastenspeisen sind Fische und Schaltiere. Bu den letzteren rechnel man besonders die Weindergosschnede, die in einzelnen Gegenden außerst wohlschmedend zubereitet wird und ein ausgezeichnete Mahlzeit bildet. Als alte Fastenspeise gills steis die Bastenbrezel, die gewöhnlich in Ringsorm dargestellt

wird, wobei die beiben Enden treusweise übereinan werden. Kuchengebäd in allerlei Form wird sur b verzehrt. Dier nennt man diesen Folienkuchen Krackbeden, da Kröszeln. Auch den Donig schött Fasienzeit. Für den einsachen Mann ilt freilich der tischzeitel nicht sehr reichbaltig. Als Fischweise so ihn eigentlich nur Dering, Schellsiich, Kadellau und ein Betracht. Denn die Flukkische find bei uns zu sau teuer, um für den geringen Tisch gekauft zu wert gerade der Hering braucht sich durchaus nicht als werig zu versteden. Erklärte doch sogar der erkt konziler, Fürst Bismard, ihn als eine der vorm Speisen. Das ist er auch und bazu sehr nahrhast.

Bachenburg, 5. Februar. Der Rarneval 191 nun auch ber Bergangenheit an. Wer gemeint Faschingestimmung fame in biefem Jahre n frühen Termins nicht fo recht in Schwung, grundlich verrechnet. Die früher üblichen ilm Faftnachtbienstag find hier gang aus ber fommen, umfomehr wird aber die tolle Beit und Jung ausgenütt und bas Sauptintereffe ben ballen jugewendet, wie geftern jur Benuge murbe. In ben Abenbftunden jogen gange Scho fleibeter Menichenfinder, große und fleine, Strafen ber Stadt, hier und ba in ben Gaftwi Eintehr haltend. Auch die Griesgrämigften hati Spaß an bem tollen, aber immer in ben Gren Anftandes gehaltenen Treiben. Im "Naffam fowie in ber "Beftenbhalle" trieb ber Mumm Die iconften Bluten, man tangte, promenierte u war voll ausgelaffenfter Fröhlichteit, bie bis

frühen Morgenftunden mahrte. * Der Mastenball bes Rarnevalverei 1899, ber in herfommlicher Beife geftern Abend "Beftenbhalle" abgehalten murbe, hatte alle echter Faschingsfreude mobil gemacht. Schon vo füllten fich bie icon gefcmudten Raume ber halle" mit einer Menge frohgefinnter Master benen bie Damenwelt gu überwiegen ichien 9 Uhr mar ber Saal bicht gefüllt und bot echten ungefälschten Rarnevalstreibens; unter Tangweisen brehten fich bie Paare luftig im Aber auch bie Gingange maren ftaubig von einer Bahl Reugieriger belagert. Es mar nicht lei burch bie bichigebrangte Rarrenfchar binburchju Unter ben vielen Dasten, beren mir 134 gablie es recht ichmer, die ichonften berauszufinden. Di Bild mar ein anderes als in früheren Jahren. ba die holbe Beiblichfeit an prachtvollen Roftlin fonnen hatte, tann man nicht gut beschreiben; a bie herren hatten es an originellen Koftumen fehlen laffen. Es murbe zu weit führen, bie fächlich in die Augen fallenben Roftume aufgu Bis nach 11 Uhr maren bie Breisrichter an bet und fie batten mirklich feine leichte Aufgabe. Das richteramt hatten die herren hermann Lud, G Eppftein und Rarl Birth übernommen. B als lobensmert hervorheben mollen, ift die b Berudfichtigung berjenigen Dasten, beren Trage und Träger sich die Sache angelegen hatten sein und weber Beit noch die teilweise nicht unbetrat Rosten für ihre Rostume gescheut haben. Um 111/3 tonte bas Signal gur Preisverteilung, Die mit meiner Spannung erwartet murbe. In Bertretu am Erfcheinen verhinderten Brafibenten nahm

Thre lette Subne

Roman aus bem Leben pon Erita Riedberg. (Rachbrud verboten.)

Bar das im Sinne melnes perftorbenen Baters? Komite ich das vor meiner Schwester, deren Bermögen im Familiengute angelegt war, verantworten? Auch mein Mann wurde niemals ein soldes Opser gebilligt haben, dessen glaubte ich sicher su sein.

Jedoch hatte ich mich noch nicht entschieden, weder innerlich nach durch irverdiere Ausgeber aus der

innerlich, noch durch irgendwelche Anordnungen, als ich sur Begrüßung des Rammerberen in beffen Bimmer trat. Er bewohnte im Erdgeschof zwei weite, saafartige Raume. Die prächtige Einrichtung seiner Wohnung in Hannover hatte der Kammerherr damals mit berüber-

mals mit gebracht, fo bag bie beiben Gemacher einen ungewöhnlich pornehmen, luxuriofen Eindrud hervorriefen. Und der alte Berr, fo recht der Enpus des diplomatifch feinen, immer referviert liebenswürdigen Sofmannes, pakte burch. aus in diefe Umgebung.

Mit ausgesuchter Höflichkeit tam er mir entgegen und führte mich zu einem Sessel neben dem Tischchen, an dem er gesessen. Es war mit mehreren Spielen Karten bedeckt, die wappengeschmuckte Tasse, aus der er schon dreißig Jahre trank, stand mit Kasse gesüllt daneben, ein Stücken Riskalten Bistuit lag auf einem Rriftaliteller.

"Ja, ja, Töchterchen, so spielt das Schickal mit uns", beantwortete er meinen fragenden Blid. "Ist sie ich hier wie ein alter, eingesperrter Uhu und suche mich durch eine friedliche Batience über eine Stunde toblicher Lange-welle hinmegaubringen."

Ich jah die noch jugendlich bewegliche, elegant ge-fleidete Gestalt an und bachte im stillen, daß er sich die wirkliche Not des Lebens immer recht geschickt fernzubalten

Meine Compathie batte der Rammerberr nie bejeffen, icon in früher Jugend begriff ich meines Baters bienst-bereite Freundschaft für diesen so völlig anders gearteten Mann nicht recht — indes, er war Lothars Bater.

3d bin berübergefommen, um febr ernfte und un-erquidliche Dinge mit bir gu besprechen, Bapa. Es batte wohl icon früber geschehen muffen, aber ich wollte nicht, bag Lothar beunrubigt wurde. Er braucht jest Rube und

Rraft notig genug."
Damit batte ich in ein Bespennest gestochen Gin Schwall von berechtigten und ungerechten Rlagen ergog fich über mich. Ich ließ ihn reden, da ich wohl wuste, daß nichts den Strom seiner Rede bemmte, sobald er auf das tam, was er Sannovers Elend nannte.

"Lieber Bapa", unterbrach ich ihn endlich, "oerseibe, aber ich muß nun wirklich die Birtichaftsangelegenheit erledigen und mit bir befprechen."

Seufzend warf er sich in einen Sessel, itilbte die Arme auf die Seitenlehnen und sab sehr vornehm, sehr teserviert aus, wie er die Finger der gepflegten hande gegenein-ander tippte und das seine, blasse Gesicht in höslicher Erwartung mir zuwandte.

3ch begann nun furs und fnapp, ohne trgendwelchen 8meifel gu laffen, mit Bablen gu beweifen, mas mir foeben durch meine Berechnungen flar geworben mar.

Du siehst, bester Bapa, es wird nicht möglich sein, bas Gut zu halten; so unsagbar schwer es mir fällt, ich muß vorschlagen, Düsternsamp zu verkaufen. Ich bin tatssächlich nicht imstande, die Summe, die hier zum Betrieb nätig ill aufgebeiten abm Bernsche notig ift, aufgubringen, ohne Bernrode gewiffenlos au belaften.

Der Rammerberr mar aufgesprungen. Erregt wehte er feinem ploblich gang erhipten Geficht mit bem Seiben-

tuche Küblung zu. "Aber das ist ja einfach un-Aber das ist ja entsehlich! Das ist ja einfach un-möglich! Soll ich alter Mann doch noch auf meine letten möglich! Soll ich alter Mann doch noch auf meine letten Tage fremder Zeute Dach über meinem Ropf haben? 3a, fag' mal Rind, wo haft bu benn eigentlich bas viele Geld gelaffen? Du machtest boch bamals eine recht ansehnliche Summe fluffig. Wo um Gottes willen ift benn bie geblieben?"

3ch fab ibn ftarr an. Die Bahl beiner Glaubiger, lieber Bapa, mar eine su große", fagte ich furs und

Er tupfte indigntert leichte Schweisperlen von ber Stirn.

"Ja, allerdings, ich batte längere Zeit versäumt, meine Ausgaben zu abli ren. Gott, wer benkt benn bei Hofe immer an folche Lappalien! So kam es benn, daß ich momentan in freilich außerorbentliche Berlegenheit geriet. Wieder ein Beweis, daß die Urfache großer Dinge im Beben Rleinigfeiten find, immer und überall nur Rleinig-

"Bohl wahr, Bapa, nur daß diese Rleinigkeit deinen Sohnen den Stammfin fostet", entgegnete ich troden. Er sah mich einen Augenblid an.

Du haft eine merkwurdige Art, unangenehme Dinge mit etwas verletzender — nun sagen wir — Geradheit auszusprechen, mein Kind!" sagte er leicht hüstelnd, und diesmal sitterte seine Hand merklich. Er tat mir leid, ich komte meines Wannes Bater kein Unrecht, noch weniger empfangene Wohltaten vorhalten. Schnell erhob ich mich. Freundlich ergriss ich

feine Rechte.

Sieh mal, Bapa, es ist ja gar nicht so schlimm Bernrode sieht dir die ganze, für uns reservierit zur Berfügung. Dort kanuft du mit Tante Linda is Gemutlichfeit und Rube baufen. Rein Menich iff belästigt dich in deinen Gewohnheiten. Finde bich Unvermeidliche, glaube mir, tonnte ich anders band tate es gewiß.

Freilich, freilich, mein gutes Kind, ich fenne jo aufopfernde Tüchtigkeit — immerhin, es bleibt ein Schlag für mich. Ich hatte, verzeih, in der Tat of beine Mittel feien reichlicher bemeffen. Und fo daraufhin -

Er ftodte in bilflofer Berlegenheit, mir aber fa idredliche Abnung.

"Und baraufbin -?" fragte ich ftodend. Rredit eiwas ftart in Anspruch genommen, so ba um die Sache ju begleichen, gerabe jest eine

um die Sache zu begleichen, gerade jest eine poumme höchst willkommen, ja eigentlich notwendig Ich sank sassungen, was die einen Stuhl. Wossestes willen, wosu branchtest du so viel Geld?" Er ging mit unsicheren Schristen auf und ab. diplomatische Zweizungigkeit kämpste gegen die Notwsteit einer Aufrichtigkeit, die ihm mir gegenüber schwer werden mußte. Endlich sehte er sich.

Du wirft bas begreifen, liebes Rind; für Mann, ber wie ich fiets in ber großen Belt gele muß diese plogliche Einferlerung auf einem entle Gut, die gangliche Untätigseit, jeder Mangel an stremungen unerträglich sein. Ich babe mir redlich gegeben, aber langer als eine furse Beit bielt nicht aus."

Dannover lebte, veridiedentlich verreift gewesen babin, wo gespielt wurde! Und um mas fur Sus Die gablen, die ich su boren befam, verursachtes Schwindel.

Bas follte ich machen! Die , Ehrenichuldet Rammerberen von Hartmann, des Laters meines Di mußten besahlt werden. Und ich sablte fie, inde auch Bernrobe sum Berfauf ftellte.

Mit Dibe gelang es mir, in einer Beit, me und Boben im Sannoveriden eber fant als fries. Breis gu ergie en, der mir die Ausgablung bes Bern meiner Comeiter ermöglichte. Mein Cowager ma p ele Beamte da nals, in Benfion ge angen und beinen Bobnfit nach Dresben verlegt. Dort ift Beloife bald und finderlos gestorben.

Charlotte von Sartmann batte einen Augend ber Beichte ibres Bebens innegebuten, ale ob es ibt

rmann Bud bie Befanntgabe ber Breisgetronten por überreichte benfelben bie ichonen Breife. Es erhielten bie iconften Damenmasten: 1. Breis (2 Bilber) au Ferd. Eichelhardt als Regen, 2. Breis (Tortenteller, ilich de tiftet von der Großen Sachenb. Rarn. G. f.) Frl. Maria riftian als Bigarette (Frantfurterin), 3. Breis (Damen-irm) Fel. Roth als Ronigin ber Racht, 4. Breis ne au f en wend rottotb, geftiftet von ber Firma S. Rofenau) Gel, Greter ente Bdmarg als Bigarette (Sufeifen), 5. Breis (Dbftbrhaft. fan, geftiftet von herrn Mouffet) Gel. Lina Sammer Ilht (grün), 6. Preis (Menage, gestistet von herrn dard Schmidt) Fel. Wunsch als Bier - Jahreszeiten, Preis (Konfeststorb) Fel. Ella Köpper als Türkin (b), Reis (Butterdose, gestistet von herrn El. Thon) al 1913 emeint hre m pung, Dienft als Türkin (blau), 9. Breis (1 Rarton Bran Ilm ees, gestistet von herrn August Latsch) Frl. Kätchen eistign als Münchener Kindl, 10. Preis (Barometer) Maria Siegel als Kirsche, 11. Preis (Wandschoner, listet von Firma Fröhlich) Frl. Frieda Schrupp als ber I e Beit je ben niige 1 feltefel, 12. Breis (Schreibzeug) Grl. Lomenftein als e Sch ormfteinfeger. Un Breifen für Die originellften herrenne, b daftmir murben: 1. Breis (Bierfrug, geftiftet von herrn en hat mant) herr Walter Salomon als Schneemann, n Gren Breis (Regenichirm) Bert Lorenz Sammer als Ge-elhanbler, 3. Breis (Afchenbecher) Bert Bermann Raffane Rumm of als Orgelmann und 4. Breis (Biertrug) herr Paul ierte mi ein als holghandler. Zwei fcmude Beftermalberinnen, mit Breifen bedacht maren, hatten fich turg por ber alvereingreng ausscheinen. Gin Strold, ber ficher auf einen Albend reis batte tednen burfen, ftellte fich au fpat im urenfaale ein. Rad ber Breisverteilung und Demas. on po ung, die so manche lleberraschung brachte, wurde ber flott getanzt, teilweise mit einer solch ansehnlichen Rasten ist von Baaten, daß bas Ganze als ein undurchbring-ichien ber Menichenknäuel erschien. Gegen 2 Uhr fand bie

bot e lichteit ihr Enbe. unter Ane Raffan, 3. Februar. Auch auf dem letten Saupt-martt in Frantfurt a. D. ift bei ben Schweinen eine tg im n einer miffebewegung zu tonftatieren. Die einzelnen Qualien gingen zwei Pfennige per Pfund Lebend- und plachtgewicht herab. Es wurde notiert für vollschige Schweine von 100—120 Kilogramm pro Pfund bendgewicht 63—66 Pfennig, Schlachtgewicht 80 bis ht leit urdism dabiten n. Del Jahren ! Pfennig. Ochsen und Bullen hielten die vorwöchigen Rostlinceise, Rübe machten eine kaum merkliche Haussebewegung, en; abalbrend Kälber ein klein wenig fielen, Schafe stiegen oftumer vas. — Auch auf dem Wiesbadener Biehmarkt fielen n, die Breife für Schweine durchgängig um 1-2 Pfennig aufgun Bfund Schlacht. und Lebenbgewicht. Es murben an ber r vollfleischige 100—120 Kilogramm schwere Schweine . Dat -641/2, bezw. 79—81 Pfennig pro Pfund Lebend- ud, Giw. Schlachtgewicht gezahlt. — Die Meggermeifter find ud, Gim. Schlachtgewicht gezahlt. — Die wergermeine und wert-Bat Anficht, bag bie Breise für die michtigfte und wert-bie bellfte Biehgattung, die Rinder, ebenso für Kälber an-Erage vernd hohe bleiben werden, ba in hiefiger Gegend bie ten fein thbestände gurudgegangen und die Rachaucht nur inbetrat upfam erfolgen tann. Die Schweinepreise, die seit drei 111/2 Dochen im Sinken begriffen, werden noch weiter etwas ie mit ten. Ein wesentliches Zurudgehen der Schweinepreise bertreinen bedoch nicht eintreten, da baldigst, nachdem die nahm bridte aufgebraucht und Dauerware dis jest nur in

e, weifer ju ergablen; bann fuhr fie fort: For mich meinen Mann blieb eine beicheibene Summe, nachdim bie Spieifchulden feines Baters bezahlt maren. Bir rvierie ten nun febr auf bas, was bieber für uns Reten-be geweien, auf meines Mannes Offizier: gage, an-wie en, ich fide e dich handel

handel Behn Bochen nahm mich die Abwicklung aller Gefenne is gönnt, vielleicht wäre dann ein etwas besseres Resultat
ibt ein gleit worden, jedoch ich ertrug die Trennung nicht mehr,
Tat god auch mein Mann litt schwer unter der Vereinsam 3
d so gänzlich veränderten Berbältnissen.

der fas ich endlich abreisen konnte, waren die beiden ber fas ien Stammgüter in fremden Händen, Düsternkamp mit Bedingung, meinem alten Schwiegervater und Tante in ihr Lebensende zu ge-

fo ball Alles, was bister Swed und Arbeit meines Lebens eutete, lang nun hinter mir. Die Heimat war für d verloren, das Baterland sollte ich verlassen; ich trug jedoch leicht in dem Bewußtsein, daß der einzige, ausgehliche Inhalt meines Lebens in meinem Gatten mir alten blieb, in ihm und bei ihm fand ich alles tausendmieder. DBoss Id? d ab. e Notes müber

wieder.
Um die Beit, wenn man in Deutschland Weihnacht
rt, sam ich in Galisien an.
Wein Mann reiste mir einige Stationen entgegen,
wie er etwas besangen lächelnd sagte, mir die Ant zu erleichtern. Und in der Tat, seine Gegenwart
endig, um mir über ein tiefes Erschresen hinwegelsen. it gelek n entle gel an reblich hielt !

brend !

en – it Su

riachtes

dulben nes Mo

Berm er war

ort iff

s the

Bir fcbienen in eine andere Belt verfett. Dies follte ber Wirfungsfreis eines ber elegantesien Offiziere bannoverichen Soses seine, Jeht erst begriff ich mit träglichem Schmerz, was ber Arme hier allein gelitten er. Mein Glüd, endlich ward das Einleben nicht so er. Pein Glüd, endlich wieder mit meinem Manne einigt zu sein. wor so groß daß es mich über sable einigt zu sein, war so groß, daß es mich über zahl-linannehmlichkeiten hinwegtrug, mich die gänzlich anderte Lebensführung weniger empfinden ließ. Als dam mein Sohn geboren war, bildete mein m in dem engen, kleinen Hause so ausschließlich meine ti, daß ich die Reigungen und Gewohnheiten der früheren Ungleich schwerer wurde das meinem Manne. Der alust der Güter, der unselige Leichtsum seines Baters, Geschiff des Baterlandes, alles das saß als Stachel einem Herzen und untergrub für manche Stunde seine

einem Bergen und untergrub für manche Stunde feine

Fortfegung folgt.

geringen Quantitäten angefertigt worben ift, bebeutenbere Schlachtungen erfolgen muffen. Große Rachfrage wird alfo die Breife fleigern, ba nur geringes Ungebot gegen. überfteht, ba ber fleine Bandwirt genügend Schweine nicht eingelegt hat wegen ber hoben Gerfel- und Ginlegerpreife, fodag es hier an bem erforberlichen Rach. fcub ichlachtreifer Tiere mangeln wird.

Berborf, 3. Februar. Wie bestimmt verlautet, find bie ein Jahrzehnt icon brach liegenden Grubenfelder "Reu Blud", "David II", "Santt Joseph", "Gehrhard II" und "Albert I", welche bem "Freien Grunder Bergwerksverein" angehören, jum Preife von 430 000 Mt. an eine auswärtige Firma vertauft worben. Db auf genannten Gruben nun mieber Bergbau betrieben mirb,

bleibt abzumarten. Diffenburg, 4. Februar. Dem jum Rreistierargt ernannten Tierargt Jürgen Lübers ift bie hiefige Rreistierargtstelle verlieben worben. — Bei einem Streifgang, ben geftern fruh herr Forfter Schneiber unternahm, liefen ihm in ber Bidelbach brei Bilberer in die Sande. Einen bavon tonnte er feftnehmen, mahrend bie anberen Davonliefen. Alle brei find Arbeiter und in Dillenburg anfässig. Der Jestgenommene ift 50 Jahre alt, Familienpater und icon lange bei einer hiefigen Firma tatig.

Franffurt a. D., 4. Februar. Bei ben Erneuerungsbauten der altesten evangelischen Riiche Frankfurts, ber Weißfrauenkirche, murde an der Oftwand hinter ber Orgel ein großes Bandbilb freigelegt, bas burch ben Staub von vier Jahrhunderten völlig beschmugt und ununsehnlich geworden mar. Durch ein besonderes Berfahren ift es bem hiefigen Maler Belte gelungen, bas Gemalbe von bem Schmut ju befreien und in feinen ursprünglichen Farben wieder zu erneuern. Das Bilb ift ein Bert bes berühmten Wormfer Malers Georg Buft, entstammt bem Jahre 1479 und ftellt bas "jungfte Bericht" in außerorbentlich realistischer Beife bar. Bie Begirtetonfervator Luthmer bei einer Befichtigung ber Kirche mitteilte, gehört das Bilb zu den hervorragenbften Runftwerken bes Mittelalters.

Sanau, 3. Februar. Der gefährliche Charafter ber Typhusepidemie beim 1. Bataillon bes Gifenbahnregiments Dr. 3 icheint behoben gu fein. Es find nur noch 78 Rrante vorhanden, darunter 8 mit hobem Fieber. 3m Silfslagarett befinden fich 96 Genefende, 41 find auf Beimaturlaub und 18 find in einem Genefungsheim untergebracht. — Der vom Schwurgericht Sanau am 5. Rovember v. 38. wegen Ermordung feiner Tochter jum Lobe verurteilte Fabritarbeiter Roch aus Bergen hat, nachdem feine Revision am Reichsgericht verworfen worden ift, nunmehr ein Gnabengefuch an ben Ronig abgeben laffen.

Caffel, 3. Februar, Um Samstag mittag fprang hier eine allein mohnenbe Dame vom Dachgeichog bes vierflödigen Baufes auf ben Sof binab. Dabei murbe ihr Rorper fo gerschmettert, bas bie hausbewohner bie entftellte Leiche zuerft nicht wieder ertannten. Es handelt fich um Grl. Lucie Schneiber, eine gebilbete, reiche Dame, bie aus bem Siegerlande ftammt und bie Tochter eines Fabritbefigers ift. Gie litt an religiofen Bahnporftellungen.

Rurge Radrichten.

Rurze Nachrichten.

Das Hotel Schmig in Das den ist zum Preise von 30 000 Mt. von einem herrn aus Siegen täuslich erworben worben. Der neue Besisser will den Betried am 1. April übernehmen. — In Rüffelber will den Betried am 1. April übernehmen. — In Rüffelber will den Betried am 1. April übernehmen. — In Rüffelber synagoge ein Brand, der zwar bald gelöscht werden sonnte, aber trozdem zahlreiche Geräte und Kleider vernichtete. — Das Stricken der Strümpse und der Handel derselben, der sich in der Gegend von Harte ur od ehemals die nach Marburg und in die Wetterau ausdehnte, sommt immer mehr in den Abgang. Insolge der Eisenbahnverdindung wird die dortige Gegend immer mehr dem Bertehr erschlossen und die uralten Handindussen der Gelehrtenwelt und der Gandelsstreise, von Kirche und Schule aus Frantsurt a. M. und Umgebung wurde daselbst eine Ortsgruppe des Verbandes sit internationale Berftändigung gegründet. — Kachdem im Kreise Frihlar die Maul. und Klauenseuche erloschen, ist der gesamte Kegierungsbezirt Cassel jetzt seuchenfrei. Ume Jahre hat diese Geisel der Landwirte im Bezirt gewütet. — Die Stadtwerordneter von Fried berg haben dem Plan der Errichtung eines Krematoriums unter Benugung der dazu von dem verstordenen Fadrilanten Karl Leonhard gestisteten 48 000 Mt. zugestimmt. Friedberg dirfte mit seinen rund 7000 Einwohnern die Keinste Gemeinde sein, die in den Besit einer Feuerbestatungsanlage gelangt. — Im neuen städtischen Elektrizitätswert in Cassel fam ein Arbeiter der Starkstromleitung zu nahe und wurde durch einen elektrischen Schlag sosort gestotet. Die angestellten Wiederbelebungsversuche hatten leider keinen Erfolg.

Nah und fern.

- O Raifergeschent für einen Schützenverein. Raifer Bilhelm ließ aus seiner Brivatschatulle bem Schützen verein in Diebenhosen für die Errichtung eines neuer Schießftandes die Summe von 5000 Mart überweisen Der Berein war gezwungen, infolge ber Bahnhofeneu bauten feine alten Schieganlagen bem Bahnfistus abgu-
- O Zum ztweitenmal Silberbräutigam. Gin feltenes Geft fonnte der 91 Jahre alte penfionierte Sofmeisten Beinrich Leifhold in Bruggen in Sannover begehen. Er feierte biefer Tage jum zweitenmal filberne Sochzeit Seine erfie Gattin mar ihm nach 28jabriger Che burd ben Tod entriffen worden, 1888 hatte er bann wieder ge
- O Belohnter Mut. Raifer Bilhelm verlieb bem Schauf pieler Ebbard pom Stadttheater in Bromberg in An riemnung ber im vergangenen Sommer unter eigener prober Lebensgefahr ausgeführten Rettung einer Dame som ficheren Tobe bes Ertrinfens bie Rettungsmedaille am Banbe.
- O Das elettrifierte Muto. In Rleinfafferde bei Beine in Dannover fuhr ein Automobil gegen das über die Straße gezogene Kabel der elektrischen Lichtleitung. Dadurch erhielt ein im Wagen sigender Oberingenieur aus Ringelsbeim einen elektrischen Schlaa und wurde sofort

getotet, der Chauffeur wurde verleht und ber Bagen er-heblich beichädigt.

O Bergmannslos. Auf der Eisensteingrube "Friederike" in Bad Sarzburg wurden Dienstag vormittag durch herabstürzende Erdmassen die Berglente Karl und Otto Bolters, zwei Brüder und beide verheiratet, sowie der Betriedsführer Gellhausen, ebenfalls verheiratet, getötet und ber Steiger Runftmann fcmer verlett.

O Unf dem Schlachtfelde bon Ceban geboren. Der nach Unterschlagungen stücktig gewordene städtische Kasienassissent Böhme aus hirschberg i. Schl. war in Wien verhaftet worden. Die deutschen Behörden stellten Antrag auf Auslieserung des Defraudanten. Die österreichischen Behörden erhoben Bedenfen, weil nach ihrer reichischen Behörden erhoben Bedenfen, weil nach ihrer Anficht Bohme nicht Deutscher, sondern frangosischer Staatsangehöriger sei. Bohme ist nämlich in Frankreich geboren, am 1. September 1870 auf dem Schlachtfelbe bei Sedan, wo feiner Mutter als Marfetenderin bes 5. Jager-bataillons weilte. Der fpatere Kaifer Friedrich übernahm bei Bohme eine Batenftelle und bas 5. Jagerbataillon ließ ihn erziehen. Nachdem er dann 14 Jahre in dem genannten Bataillon gedient batte, wurde er von der Stadt Hirschberg angestellt. Man wird aber nun doch zu einer Einigung über seine Auslieserung fommen.

Solgenichtvere Rohlenfaure. Explofion. In ber eleftrothermifchen Sabrif Seebach bei Derlifon in ber Schweis, einer Tochtergefellicaft bes gleichnamigen Unternehmens von Dr. Bolf Burthardt in Frantfurt a. Dt., entstand infolge Entzundung einer Kohlensaureflasche eine Egolosion. Direttor Aushne wurde in Stücke zerriffen, zwei Arbeiter wurden ichwer verlett. Das Fabrifgebaude brannte bis auf den Grund nieder.

Bunte Tages-Chronik.

Salle a. C., 4. Febr. Die achtjährige Tochter bes Lehrers Burm und die neunfahrige Tochter bes Fabritarbeiters Runge in Wedelwig bei Eilenburg brachen auf bem bortigen Rittergutsteich ein und ertranten.

Augsburg, 4. Febr. In geheimer Sibung lehnte bas Gemeindefollegium die seinerzeit angeregte Erwerbung des bistorischen Sotels "Bu ben drei Mobren" ab, in dem seinerzeit ein Jugger den Schuldbrief Kaiser Karls V. ver-

Deilbronn, 4. Febr. In bem mit DI und Bettwaren ge-füllten Keller ber Restauration "Bum Schiff" in Redargartach war Feuer ausgebrochen. In bem fich entwidelnden Rauch ift ber Wirt Reibel erstidt.

Lahr, 4. Febr. In Ichenbeim fragte der 19 Jahre alte Landwirt Melchert einen Massierten auf der Ortsstraße nach seinem Namen. Dieser sog ohne weiteres ein Messer und sieße es dem jungen Mann ins Herz, so daß er sofort tot war. Ein Kamerad des Ermordeten wurde durch einen Stich in die Lunge schwer verleht. Der Täter beist Biegert und ift 18 3ahre alt.

Erier, 4. Febr. Ein unbefannter Mann wurde nachts auf ber Strake aufgefunden. Man batte ihn fast gans ausgesogen und ihm fein Semd mit folder Gewalt um ben Sals geschlungen, daß er unter ben Sanden der Schus-

Duisburg, 4. Febr. Dier wurden ein 22jähriger junger Mann und ein 19jähriges Madchen erschoffen aufgefunden. Sie wurden als der Arbeiter Bohwinfel und das Dienst-madchen Jansen aus Meiderich erfannt.

Mulheim (Rubr), 4. Gebr. Der ftädtische Beamte Mitsch, ber widerrechtlich in ein Saus gedrungen war und sich bort in einem Zimmer verbarrifadierte, erschoß den Kellner Dardenberg und verwundete eine andere Berson schwer. Der Erschossen ist Bater von neun Kindern.

Kolmar, 4. Tebr. Die Ballettangerin Mirbach vom hiefigen Stadttheater hat auf einem Massenball ihren Lieb-haber, den Automobilhandler Menreil, erstochen, weil er sie im Laufe eines Bortwechfels geohrfeigt hatte. Sie wurde verhaftet.

Saarbruden, 4. Febr. Durch die Explosion einer unter-irdichen Gasleitung find auf der Salberger Sutte ein Arbeiter getotet, funf ichwer und mehrere leichter verlett worden. Eine eleftrische Werkstätte wurde in die Buft geiprengt.

Caargemund, 4. Febr. Der bei der hiefigen Tonwaren-fabrit Uhichneiber u. Co. beschäftigte Buchbalter Bismann ift nach groken Beruntreuungen nach Frankreich geflüchtet. Die Unterschlagungen sollen fich auf etwa 80 000 Rark

Brüz, 4. Febr. Auf dem Tegelthoffschacht bei Maltheuern wurden von einem Waggon der Drabtseilbahn acht Arbeiter schwer verletzt, davon vier tödlich.

London, 4. Febr. Bie aus Manila gemeldet wird, ift ber britifde Dampfer " Dingchow" mit ichwerer Savarie bort eingeschleppt worden.

Rom, 4. Febr. In Brescia fiel mabrend eines Masten-balles ein Tanger ploblich tot zu Boden. Rach ben bei ihm vorgefundenen Bapieren handelt es fich um den General de Colignn.

Welt und Wiffen.

— Bilze gegen die Fliegenplage. Einer iransösischen naturwissenschaftlichen Zeitung zusolge ist es dem Natursorscher Edgar Sesse gelungen, mit künstlich gezückteten Blizen einer Bilzart, die in ihrer Natursorm den Fliegen den Tod bringt, ebensalls die Anstedung und Tötung von Fliegen zu erreichen. Zugleich ersahren wir auch, das der Pilz nicht nur die gewöhnliche Sausstliege, sondern auch die zu einer ganz anderen Gattung gehörige kleinere Sausstliege und die Stall-sliege befällt. Sesse dat auch sessesselt, das der Pilz die Fliege nicht von außen angreift sondern von innen ber, indem die Bilzsporen verschudt werden und dann in die Gewebe des Inselts eindringen.

Ein haus in zwölf Stunden gebaut.

ick. Remport, Ende Januar.

Was gemacht werden kann, wird gemacht — unter ilmständen baut man hierzulande jetzt auch Häufer, während der Wohnungsbedürftige mit den Möbeln vor dem Bauplat auf den Einzug wartet. Es scheinen sich da Geschäftsgewohnheiten einzubürgern, wie dei den bekannten fliegender

zewohnheiten einzubürgern, wie bei den bekannten fliegender Zhotographen, die ihre Kunstwerke mit großer Firigket sertigstellen "gleich zum Mitnehmen".

Die Stadt Saint Joseph-Eith in Missouri war jüngst der Schauplay eines solchen disher ungewöhnlichen Ereignisses ein Bauunternehmer hat daselhst innerhald zwölf Stunden ein Wohndaus six und fertig gebaut. Bor einigen Tager irasen Herr und Frau Slack, deren Hochzeit 48 Stunden vorder in Chisago stattgesunden hatte, in Saint Joseph-Eith ein und gingen sosort auf die Wohnungssuche; sie sanden aber auch nicht ein Haus, das ihnen zugesagt hätte. Ihre Sehnsucht war ein Hauschen im Landbausstill mit vier Limmern, einem Badesimmer

einer Empfangshalle und einer Türhalle im Sinter-hause. Rachdem das Ebepaar bereits mehrere Angebote bie ibm gemacht morden maren, gurudgewiesen batte, empfing es ben Besuch eines Unternehmers. "Sehen Sie bas an", sagte er, indem er einen Baunlan ausbreitete , fagte er, indem er einen Bauplan ausbreitete. "Ich habe nur zwei Baupläte zur Berfügung, aber ich tann das Haus, das Sie wünschen, in zwölf Stunden vauen. Entschließen Sie sich", schloß er, indem er auf die Uhr sab. Die jungen Eheleute waren zuerst ein bischen iberraicht; bann aber marfen fie raich einen Blid auf ben Blan und gaben dem Unternehmer den Bauauftrag. Am aåchsten Tage stand schon lange por 6 Uhr morgens eine dichtgedrängte Schar Neugieriger vor dem Bauplat. Die Baumnternehmer und die Bauarbeiter der Stadt, die unter ben Gaffern befonders ftart vertreten waren, banfelten und perspotteten ihren Rollegen und die von ihm beschäftigten Arbeiter nicht ichlecht; aber ber Unternehmer und feine Leute schienen sich um die Spottreden gar nicht au fummern. Einige Minuten vor 6 Uhr hielt der Unternehmer eine Ansprache an die Arbeiter, indem er ertlärte, daß in ihren Sanden die Ehre der Bereinigten Staaten

Bunft 6 Uhr rief ein schriller Pfeisenton die Leute jur Arbeit. Sobald an einer Stelle der Boben auf jur Arbeit. Sobald an einer Stelle der Boden aufs gewühlt war, iprangen die Maurer in die Gräben, um die auß Zementblöden bestehenden Grundmauern zu legen. Bu gleicher Zeit behobelten die Zimmerleute die Bretter, und die Bleiarbeiter legten draußen die Gas- und Basser-leitungsrohre mit so siederhaftem Eiser, daß Gas und Basser schon "gebrauchssertig" waren, ehe noch die vier Mauern standen. Während dann die Maurer diese Mauern so rasch wie möglich aufsührten, legten die Nauern so rasch wie möglich aufsührten, legten die Bimmerleute Balsen und Bretter. Beim Bau der Mauern waren zwei Arbeitergruppen zu gleicher Zeit beschäftigt: waren zwei Arbeitergruppen zu gleicher Zeit beschäftigt: die eine im Innern des Haufes, die andere draufen. Eine dritte Gruppe baute das Dach, um es bald nach ber Fertigstellung der Maitern auffeben gu tonnen. Alle es an Ort und Stelle war, bauten bie Maurer bie

Ramine, mabrend bie Gleftrifer ibre Drabte legten . . Eine halbe Stunde Frühftudspaufe, bann ging man von neuem an die Arbeit. Auf den Blan traten jest die Gios-arbeiter, die die Mauern mit "Bub" bewarfen, bevor das Dach vollständig besestigt war. Run kamen wieder die Gasarbeiter und die Rohrleger, die das Badezimmer ber-richteten, und mit ihnen die Maler und die Tur- und Genftertifchler.

Als man fo weit war, sog der Unternehmer feine Uhr aus der Taiche, zeigte dann benen, welche ihn veripottet batten, eine lange Rafe und begann por dem Saufe eine Art Indianertanz zu tanzen. Es hatte gerade 6 Uhr abends geichlagen. Ein paar Minuten später konnten Herr und Frau Slack, da inzwischen auch die Möbel ein-getrond waren, ihr Hauschen beziehen . . Wie lange fie es barin aushielten, wird leider nicht berichtet. Bielleicht ebenfalls 12 Stunden.

Vermilchtes.

Gin "Ring Des Polytrated". Gin herr Boigt in Remberg im Begirt Salle a. S. ließ fich von der Bogel-warte Rossitten einen folchen Fußring fommen, wie biefe verwendet, um im wissenschaftlichen Interesse Bugvögel zu bezeichnen. Der Ring trug die Rummer 9358 und wurde einem jungen Eichelbäher im keste um einen Fuß gelegt. Unlängst schoß nun der Forstausseher Reubauer im fürstlich Schwarzhurgischen Forst Breitungen eine Wildfate, in beren Magen sich der Eichelhähersuß mit an-hastendem Ringe vorsand. Der Ring, der sich jetzt in der Sammlung der Bogelwarte besindet, zeigt tiefe Zahn-eindrücke des Raubtieres, das tüchtig zugebissen hat, um das Weiall zu zerkauen, und dann nach vergeblichem Bemuben Ring und Fuß gang verschlungen hat.

Der Bring von Bales als Dubelfactpfeifer. Der Bring ron Bales lernt, mahrend er in Orford findiert, ein 3: ru ent fpielen, bas awar etwas ungewöhnlich ift, ibn abe. Jet einem großen Teile bes Bolfes, beffen Ronig er einst fein wird, popular machen burfte: ben ichottifchen

Dudelsad. Rach acht oder neun Unterrichtsstunden Bring bereits imstande, ein paar leichtere Melodien gu fpielen. Er übt mit großem Bleige Silfe eines Grammophons, beffen Blatten pon 9 Dudelladpfeifer Chef ber ichottiichen Garben worden sind. Die Laune des jungen Brinzen - wird es sich wahrscheinlich nicht handeln - Dudelsad in Oxford plotlich gesellschaftsfähig alle Studenten wollen Dudelsadpfeifer werden.

Neueftes aus den Witzblättern.

Der Kavalier. Das Tansstundenkranschen ne dem Schlusse zu. Ein Backlich tiagt: "Schrecklich ich feine Begleitung und muß noch eine Biertelliun geben — in so später Stunde allein!" — Und der antwortet wohlwollend: "Da hab' ich's bester — bloß drei Minuten!"

Berlin, 4. Febr. Amtlicher Preisbericht für inschiedetreide. Es bedeutet W Weizen (K Kernen). It G Gerste (Bg Brangerste, Fg Tuttergerste). H Hole Preise gelten in Mart für 1000 Kilogramm auter sädiger Ware. Deute wurden notiert: Königsberg W 200. R 166,50—167. Danzig W 185—207,50. K 165,56—G 157—188, H 151—173, Stettin W 177—193, R 12 Bg 171—181, H 159—173, Voien W 190—192, R 18 Bg 165—178, H 163—166, Breslau W 191—192, Bg 180, Fg 160, H 163, Berlin W 194—199, K 163, H 167—200, Magdeburg W 190—197, K 165—170, bis 198, H 175—185, Leipzig W 189—195, K 165—170, bis 198, H 175—185, Leipzig W 189—195, K 165—170, bis 210, H 175—188, Damburg W 196—207, R H 165—190, Mannheim W 212,50—215, K 182,50, H Berlin, 4, Febr. (Production Dorle) Beizenmeis

Berlin, 4. Febr. (Produktenbörke.) Weisenmeh 24,25—28. Feinste Marken über Notis besahlt. Ku Roggenmehl Nr. 0 u. 1 (gemischt) 20,90—23,40. A Mai 21,60. Still. — Küböl für 100 Kilogram Vaß in Mark. Abn. im Mai 68,80 Br. Geschäftsle

Borausfichtliches Wetter für Donnerstag ben 6. Febru Borübergehende Bewölfungsabnahme, fonft ab trübe bei milben Binben, fpater auch neue Rieber

Befanntmachung.

Das Berzeichnis bes abgabepflichtigen Biehbeftanbes liegt in ber Beit vom 1. Februar bis 14. Februar cr. gur Ginficht ber Beteiligten auf bem Rathause offen. Sachenburg, ben 31. Januar 1913.

> Der Bürgermeifter: Steinhaus.

Verdingung.

Für die Erweiterung Des ftadtifden Bafferwertes

Ausheben und Verfüllen von 900 Meter Graben

von dem Sochbehälter am Biegelhüttermeg bis jum Saufe bes herrn Lehrer Riebeling vergeben werben.

Schriftliche Angebote, ju benen Formulare auf bem Bürgermeisteramte abgegeben werden, find bis jum

10. Februar 1913 vormittage 11 Uhr einzureichen.

Sachenburg, ben 4. Februar 1913.

Der Bürgermeifter: Steinhaus.

Vaterländischer Frauenverein.

Bu ber fleinen Feier, die mit bem Schluß bes Rah. furfus in Sachenburg am Donnerstag ben 13. Februar im Saale des Serrn Friedrich Schüt hier verbunden ift, werden die Mitglieder und Freunde des Baterlandifchen Frauenvereins hierdurch ergebenft eingelaben.

Sachenburg, ben 5. Februar 1913.

Die Borfigende: Frau Ermen.

Todes + Anzeige.

Gott bem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 10 Uhr meinen teuren Gatten, unferen lieben Bater, Großvater und Schwiegervater

Christian Scheyer

nach turgem Leiden im Alter von 63 Jahren fich in die Ewigkeit abzurufen. Um ftille Teilnahme bitten im Namen ber trauernden hinterbliebenen

Raroline Cheper geb. Chriftian und Rinder.

Steinebach bei Freilingen, den 5. Februar 1913. Die Beerdigung findet am Freitag ben 7. Februar nachmittags 2 Uhr ftatt.

Erkältung! Husten!

Der 63 Jahre weltberühmte Bonner Kraftzucker von J. G. Maak in Bonn

Platate tenntlich, ftets vorrätig

Platten nebst Gebrauchsanweisung à 15 und 30 Pjg. in Sachen-burg: Carl Henney, Bet. Boble, Unnau: D. Alödner, Marienberg: Carl Windenbach, Langenhahn: Carl French, Altenfirchen: Carl Winter Rach: C. Auß, Kircheid: Carl Hossmann, Wener-busch: Hugo Schneider, Samm a. d. Sieg: E. Bauer. Engros-Vertrieb Sachenburg: Phil. Schneider.

la. Zigarren und Zigaretten in allen Preislagen. Feinsten Jamaica-Rum echt Original

feine Bordeaux=Weine in 1/1 und 1/2 Hafchen, billigft berechnet.

Feinfte Sudweine und Ia. Kognak in verschiebenen Preislagen in 1/1 und 1/2 Flaschen.

Batavia=Arrac

Carl Henney, Hachenburg.

Karl Dasbach, Drogerie

Hachenburg

empfiehlt in großer Auswahl und jeder Preislage:

Gichtwatte. Blutstillende Watte Jodoformgaze Xeroformgaze Mull-, Cambric- und Gazebinden Mull-Windeln Injektionsspritzen Leucoplast

Wärmeflaschen

Imitation Mutterrohre Windelhosen aus wasserdichtem Stoff Kautschukheftpflaster Hühneraugenpflaster Geradehalter Kinder-Wundsalbe Irigatorschlauch

Irigateure, komplett

in Aluminium-

Fingerlinge Taschenapotheken a M. 0.80, 1.00, 1.80, 2.50 und 3.50 Leibbinden à M. 3.00, 4.50, 5.00, 7.50, 9.00.

Neuheiten in Kleiderstoffen

besonders für Konfirmanden und Brautausstattungen eingetroffen und billigst empfohlen,

— Kleiderstoffreste und zurückgesetzte Stoffe weit unter Preis stets am Lager.

5. Zuckmeier, Bachenburg

Mitglied des Einkaufsverbands Rhein.-Westf. Manufakturisten.

Revolver, Floberts Browning-Pistolen, Jagdflinten

Jagd= und Scheibenvulver halte ftets auf Lager und verkaufe zu äußerft billigen Preifen. Meine Waffen find erftklaffig und zuverläffig.

Reparaturen an Baffen werden prompt und billigft ausgeführt.

ift in befferen Rolonialwarenhandlungen, burch D. Backhaus, Waffenhandlung, Sachenburg.

Drucksachen jeder Art

in bester Ausführung liefert schnell und preiswert Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" in Hachenburg.

macht schon seit über 25 Jahren Suppen.

Knorr-Suppenwürfel

find infolge ihrer Borguge weit verbreitet und überall beliebt.

Jede Gotte befigt den ihr gehörenden reinen Gigengeschmad, von haus gemachten Suppen nicht zu unterscheiden.

> 45 Sorten Anorr: Suppen 1 Bürfel 3 Teller 10 Pfa.

Deutsches Fabrikat!



Allein-Verkauf für den niesigen Bezirk der

Adler-Schreibmaschinen (über 85 000 im Gebrauch)

Carl Müller Sohne Kroppach-Bhf.Ingelbach Telefon Nr. 8

Amt Altenkirchen. Auf Wunsch zur persönlichen Vorführung jederzeit bereit. Katalog und Preisliste gratis und franko.

offene Füße

Seinschäden, Beingeschwüre, Ader-beine, böse Finger, alte Wundes sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

hrel von schädlichen Bestandteilen.
Dote Mark 1,15 n. 2,25.
Denkachreiben geben füglich ein.
Vachs, Ol, Terpentin ie 25, Illicent, 3
Eigelb 20, Salice, Borts, je 1.
Nur echt in Originalpackung
weits-grün-eit und mit Firma
SchaberthCo., Weinbölla Drenden.
Fälschungen weine man meich. Fälschungen weise man surück. Zu heben in den Apotheten.

Buverläffiges, faubere

Madche für nachmittags zu Kin fucht. Wo, fagt die (ftelle b. Bl.

> Schones Buchen-Scheit fowie

icone Buchen gui zu vertaufen Carl Jung, Juhrunit

Alle Schirmrepara

Sachenburg.

merden prompt und ausgeführt sowie noch bare Geftelle neu iib Much werden alte Schit neue in Taufch gen und gu ben höchften berechnet.

heinr. Orthey, hacht

Nur

foftet Dr. Stelgner's ber intereffanten, pra leicht erlernbaren Bel "Cfperanto" beim Berband Leipzig, Rreg

Zigarrenbe

fowohl mit als ohne Firmenau liefert zu billigften

Druckerei des "Erzah Westerwald" in Hache